

ottobock.

Quality for life

Corporate Social Responsibility

Report 2019

Inhalt

Vorwort.....	5
Das Unternehmen Ottobock.....	6
Unsere Produkte.....	10
Unsere Werte.....	12
100 Jahre Mobilität für Menschen.....	14
Nachhaltigkeit bei Ottobock.....	18
Handlungsfelder.....	24
UN Global Compact.....	29
MitarbeiterInnen.....	30
Umwelt.....	44
Compliance.....	48
Lieferkette.....	53
Sportliches und gesellschaftliches Engagement von Ottobock.....	54
Soziales Engagement von Prof. Hans Georg Näder.....	60
#ottobockcares: Not macht erfinderisch.....	64



Vorwort

Philipp Schulte-Noelle

Liebe Leserinnen und Leser,

2019 haben wir 100 Jahre Ottobock gefeiert. Unser Verantwortungsbewusstsein für MitarbeiterInnen, AnwenderInnen und KundInnen zieht sich durch ein ganzes Jahrhundert. Innovationen und technologischer Fortschritt für mehr Lebensqualität unserer AnwenderInnen waren und sind die treibenden Kräfte für unser Wachstum. Darauf sind wir stolz. Die soziale Komponente, also das S in den sogenannten ESG-Faktoren, ist tief im Unternehmenszweck verankert. ESG steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – also für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung.

Voraussetzung für Innovationskraft ist wirtschaftlicher Erfolg. Nur wer wirtschaftlich erfolgreich ist, kann fast zehn Prozent des Umsatzes in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit investieren. Dieses Beispiel zeigt: Ökonomische, ökologische und soziale Interessen gehören untrennbar zusammen.

Bereits seit einigen Jahren befassen wir uns intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Uns ist bewusst, dass Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie sein muss. Aus diesem Grund bringt sich die Geschäftsführung intensiv ein. Wir betrachten Nachhaltigkeit nicht losgelöst, sondern verankern sie in allen relevanten Bereichen des Unternehmens. In einem Steuerkreis arbeiten VertreterInnen aus verschiedenen Abteilungen wie Einkauf, HR oder Operations an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Mit der Definition von strategischen Zielen erhöhen wir die Verbindlichkeit.

Wie wichtig nachhaltiges Handeln von Unternehmen ist, haben wir in der Coronavirus-Krise erlebt: Die Welt hat den Atem angehalten und wir mussten uns kurzfristig auf eine veränderte Situation mit bleibenden Folgen einstellen. Unseren AnwenderInnen, MitarbeiterInnen, KundInnen und dem direkten Umfeld haben wir gezeigt: Wir stehen an Eurer Seite.

Profitiert haben wir von unseren Anstrengungen in den vergangenen Jahren, Ottobock zukunftsfähig aufzustellen. Unsere Prozesslandschaft erlaubt es uns, in Krisensituationen schnell zu reagieren. Dank der digitalen Möglichkeiten konnten viele unserer MitarbeiterInnen in der Corona-Krise von zu Hause aus arbeiten. Darüber hinaus unterstützten wir sie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere besondere Verantwortung galt den PatientInnen. Unsere Produktion lief weiter. Gleichzeitig nutzten wir verschiedene digitale Lösungen, um mit ihnen in Kontakt zu bleiben und sie bestmöglich zu begleiten.

Doch auch außerhalb der Ottobock Welt übernahmen wir als Teil der Gesellschaft Verantwortung. Kreativ und flexibel haben wir neue Herausforderungen angenommen, beispielsweise hygienische Türgriffe und Kunststoffvisiere für medizinische Einrichtungen hergestellt. Das ist pragmatische, gelebte Nachhaltigkeit.

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken. Ich freue mich, Ihnen mit dem CSR Bericht 2019 vielfältige Einblicke zu gewähren, wie wir die Nachhaltigkeitsleistung von Ottobock kontinuierlich verbessern wollen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich auf Resonanz und Anregungen: ceo@ottobock.de.

Ihr

Philipp Schulte-Noelle
CEO

Das Unternehmen Ottobock

Ottobock setzt Standards

Ottobock ist mehr als ein weltweit führender Hersteller für die technische Orthopädie. Wir verbinden Medizintechnik und Kundennähe zu einem ganzheitlichen, integrierten Ansatz, um die Mobilität von Menschen zu verbessern. In mehr als 160 eigenen Patient Care-Standorten versorgen wir AnwenderInnen mit individuell angepassten Prothesen und Orthesen. Diese Ausgewogenheit im Geschäftsmodell, gleichzeitig Weltmarktführer für Prothetik und nah an den AnwenderInnen zu sein, ist in der Medizintechnikbranche einzigartig.

Unser Antrieb ist es, die Lebensqualität unserer AnwenderInnen zu erhöhen. Das gelingt uns, indem wir bestehende Produkte verbessern, neue Technologien nutzbar machen und den Mehrwert von Dienstleistungen erhöhen. Dafür stellt Ottobock erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung. 2019 hat das Unternehmen neun Prozent des Umsatzes im Produktgeschäft in die Forschung und Entwicklung investiert.

Seit 1919 sorgen Produkte und Technologien von Ottobock für neue Bewegungsfreiheit und beugen möglichen Folgeschäden vor. War es bei der Gründung die Serienfertigung von Prothesen-Passteilen, die den Markt und vor allem die Versorgung revolutionierte, so sind es heute innovative Lösungen, in denen verstärkt Künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Zum aktuellen Portfolio gehören unter anderem mikroprozessorgesteuerte Kniegelenke wie das C-Leg, die computergesteuerte Beinorthese C-Brace, die multiartikulierende Hand bebionic – auf Wunsch mit der intuitiven Steuerung Myo Plus – die Juvo Elektrorollstühle oder die Exoskelettfamilie Paexo für eine ergonomische Arbeitsausstattung in Industrie, Logistik und Handwerk.

Der stetige Wille, mehr Lebensqualität zu schaffen, macht uns zum globalen Technologieführer im Bereich der „Wearable Human Bionics“ – tragbarer menschlicher Bionik, die Teile des menschlichen Körpers erweitert oder ersetzt.

Ottobock SE & Co. KGaA

- 1.003 Millionen Euro Umsatz in 2019
- über 7.000 MitarbeiterInnen in mehr als 50 Ländern weltweit
- mehr als 160 eigene Patientenversorgungszentren
- weltweit führend in der Prothetik



Das Unternehmen Ottobock

Ottobock setzt Standards

Familiengeführt und stark aufgestellt

Wir verstehen uns als dynamisches Familienunternehmen, das Begeisterung für Fortschritt mit gelebten Werten verbindet. Die über 7.000 MitarbeiterInnen der Ottobock SE & Co. KGaA erwirtschaften einen Umsatz von zuletzt einer Milliarde Euro.

80 Prozent der Ottobock SE & Co. KGaA sind im Besitz der Näder Holding GmbH & Co. KG. Die Holding gehört zu 100 Prozent der Inhaberfamilie Näder und damit den direkten Nachfahren des Firmengründers Otto Bock.

Mit dem richtigen Investor im Rücken

Seit 2017 hält das schwedische Private Equity-Unternehmen EQT 20 Prozent der Ottobock SE & Co. KGaA. EQT hilft uns dabei, nachhaltig und profitabel zu wachsen. So können wir unsere führende Stellung in der Digitalisierung der Orthopädietechnik weiter ausbauen und unser Potenzial mit Blick auf einen möglichen Börsengang voll entfalten.

Nachhaltigkeit ist, wie für andere Investoren auch, eine wichtige Steuerungskennzahl für EQT. Das Management von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsfaktoren (ESG) ist die Grundlage für den Geschäftserfolg und eine starke Investitionsperformance. Gleichzeitig ermöglicht ein nachhaltiger Geschäftsansatz, sich frühzeitig mit neuen Chancen und Risiken auseinanderzusetzen. 2010 hat EQT eine Richtlinie verabschiedet, die alle Handlungen im Bereich Responsible Investment (RI) umfasst und beschreibt, was EQT von sich und seinen Portfoliounternehmen im Hinblick auf den Umgang mit Umwelt, Arbeitsnormen, Menschenrechten und Ethik erwartet. Ziel von EQT ist es, das Bewusstsein zu schärfen, Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten und zu fördern, beispielsweise durch Beschränkungen und Reduzierungen der Emission von Schadstoffen und Abfällen, die Begrenzung und Reduzierung des Verbrauchs knapper Ressourcen, Nulltoleranz bei Kinderarbeit, jeglicher Form von Diskriminierung, Korruption und unethischen Geschäftspraktiken sowie die Förderung des Rechts auf Tarifverhandlungen.



Marcus Brennecke von EQT und Prof. Hans Georg Näder, Vorsitzender der Geschäftsführung der Näder Holding GmbH & Co. KG.

„Die starke Performance bestätigt unseren Zukunftskurs als Technologieführer und Anbieter bestmöglicher Versorgung. Auch 100 Jahre nach der Gründung durch meinen Großvater Otto Bock ist unser Credo: Lebensqualität und Mobilität für Menschen mit Handicap.“

Prof. Hans Georg Näder, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Unsere Produkte

Prothetik

Seit der Gründung von Ottobock setzen wir mit Prothesen für die unteren und oberen Extremitäten immer wieder neue, bessere Standards in der Versorgung von Menschen mit Handicap. Das macht uns zum Technologie- und Weltmarktführer in der Exo-Prothetik.



Orthetik

Mit Orthesen – das sind Hilfsmittel wie Bandagen oder Schienen, die stabilisieren, entlasten, ruhigstellen oder Gliedmaßen bzw. den Rumpf führen – unterstützen wir die Behandlung von Menschen auf der ganzen Welt. Unsere einzigartigen Lähmungsorthesen ermöglichen Menschen mit Teillähmungen in den Beinen, wieder stabil zu stehen und zu laufen.



Patient Care

Mit mehr als 160 Versorgungszentren sind wir auf der ganzen Welt nah am Menschen. Zusätzlich sorgt Ottobock für stetige Prozessoptimierung in orthopädietechnischen Werkstätten: durch moderne Dienstleistungen rund um qualitative Patientenversorgung und professionelles Werkstattmanagement.



Industrials

2018 haben wir unsere biomechanische Expertise auf ein neues Geschäftsfeld übertragen: Exoskelette von Ottobock unterstützen Menschen bei körperlich belastenden Arbeiten und beugen gesundheitlichen Schäden vor. Dankbare Abnehmer sind die Industrie – beispielsweise die Automobilproduktion –, die Logistikbranche und das Handwerk.



Human Mobility

Unser Portfolio in diesem Segment umfasst manuelle und elektrische Rollstühle – auch für besonders aktive und sportliche AnwenderInnen – und Reha-Produkte wie Stehhilfen oder Sitzkissen. Das Zentrum unserer Rollstuhl-Fertigung bildet Königsee in Thüringen, eng verzahnt mit der Entwicklung in Berlin.

Unsere Werte

Menschlich, verlässlich, erfinderisch – das sind die Unternehmenswerte von Ottobock. Sie bilden die Basis für unseren Alltag im Unternehmen. Für unsere MitarbeiterInnen sind die Werte ein Anker für die eigene Arbeit und den Umgang mit AnwenderInnen.

Wir sind menschlich.

Ottobock ist menschlich und zugänglich. Wir legen großen Wert auf persönliche und vertrauensvolle Beziehungen und sind in unserem Handeln nachhaltig, verantwortungsbewusst und transparent.

Nah am Menschen – Nah am Leben

- Persönliche Beziehungen: Der Austausch mit Menschen, die unsere Produkte nutzen, ist partnerschaftlich. Wir stehen in engem Kontakt, um zu erfahren, was sie bewegt und welche Wünsche und Interessen sie haben. Daraus entsteht ein gegenseitiges Vertrauen, das für die gemeinsame Zeit der Versorgung wichtig ist.
- Freude am Helfen: Wir helfen Menschen mit eingeschränkter Mobilität und möchten sie ermutigen und ihr Selbstvertrauen stärken. Wir schätzen individuelle Vielfalt und verstehen eingeschränkte Mobilität als Herausforderung, Barrieren zu beseitigen.
- Ehrliche Geschichten: Authentizität ist uns wichtig. Deshalb lassen wir Menschen für uns sprechen – sie berichten offen über ihre Erfahrungen mit unseren Produkten und Dienstleistungen.
- Soziales und sportliches Engagement: Unser gesellschaftliches Engagement reicht von den Paralympics über regionale Projekte bis hin zur Förderung der Orthopädietechnik. Unser Ziel: Menschen mit Handicap in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken, Berührungspunkte abzubauen und Barrieren zu durchbrechen.

Wir sind verlässlich.

Unser Fokus liegt auf Zuverlässigkeit und gegenseitigem Vertrauen. Darauf legen wir größten Wert. Unseren Patientinnen und Patienten, Partnerinnen und Partnern stehen wir jederzeit beratend zur Seite. Wichtig ist uns, gemeinsam Lösungen und Strategien zu erarbeiten, um die komplexen Anforderungen des Alltags zu meistern und für die Zukunft gut gerüstet zu sein.

Ein guter Partner – Mit Sicherheit

- Qualitätsmanagement: Unser Qualitätsmanagement erfüllt höchste Ansprüche. Unsere langlebigen Produkte bieten Vorteile, die sich mit definierten Prüfmessungen messen lassen.
- Verantwortlich handeln: Wir sind ein von der Gründerfamilie getragenes Unternehmen und unsere Entscheidungen werden aktiv und nachhaltig im Sinne eines zukunftsfähigen Wachstums getroffen.
- Wir halten Kurs: Seit der Gründung 1919 stehen wir für dynamisches Wachstum. Ottobock ist rund um den Globus aktiv. Wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln gehen bei Ottobock Hand in Hand.
- Leidenschaft und Stolz: Unsere engagierten MitarbeiterInnen sind stolz darauf, bei Ottobock zu arbeiten – in manchen Familien über Generationen hinweg. Wir helfen Menschen mit unseren Produkten und Dienstleistungen, ihre Lebensqualität zu verbessern.
- Partnerschaft: Bei uns arbeiten MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. Wir schätzen ihre Fähigkeiten und vertrauen auf unseren Teamgeist. Das gilt genauso für die Zusammenarbeit in Netzwerken.

Wir sind erfinderisch.

Seit unserer Gründung 1919, setzen unsere Technologien Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft. In der Forschung und Entwicklung verbinden wir Spielfreude und Erfindergeist mit Mut und Beharrlichkeit.

Jedes neue Produkt entsteht auf der Grundlage unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Fortschritt und Tradition erleben wir deshalb nicht als Widerspruch, sondern als wachsende Einheit. Aus der Vergangenheit haben wir gelernt, dass auch in unserer zukünftigen Forschung und Entwicklung der Mensch als Maßstab gelten muss. Denn die Qualität der Produkte messen wir am Nutzen für den Menschen.

Fortschritt hat Tradition

- Hightech: Unsere Forschung und Entwicklung sind in ein internationales Netzwerk aus eigenen Standorten und wissenschaftlichen Einrichtungen eingebunden.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Neben erstklassigen Produkten, die bei uns stets eine verlässliche Grundlage bilden, hat auch die fachliche sowie soziale Kompetenz unserer MitarbeiterInnen und PartnerInnen direkten Einfluss auf die Versorgung unserer AnwenderInnen. Indem sie ihre Arbeit aufeinander abstimmen, werden die für den Menschen besten Ergebnisse erreicht.

- Anerkannter Vorsprung: Wir stellen unsere Produkte und Unternehmensleistungen in branchenübergreifenden und internationalen Wettbewerben auf den Prüfstand. Auszeichnungen des Unternehmens bestätigen uns auf dem eingeschlagenen Weg.
- Raum für Ideen: Auf dem Bötzw-Areal ist mit dem Ottobock Future Lab eine Schnittstelle zur Kreativszene der Hauptstadt entstanden. Dort bauen wir unsere digitale Zukunft aus. Von 2009 bis 2018 machte das Ottobock Science Center Berlin die Medizintechnik zum Erlebnis für jedermann und faszinierte mehr als eine Million BesucherInnen aus aller Welt.

100 Jahre Mobilität für Menschen

Was 1919 mit der Gründung eines Start-ups durch Otto Bock begann, veränderte die gesamte Orthopädietechnik grundlegend.



10. Februar

Einweihung der Otto-Bock-Straße mit Professor Hans Georg Näder, Julia und Georgia Näder, Bürgermeister Wolfgang Nolte und Ehrenbürgermeister Lothar Koch. Am 10. Februar 1919 wurde der Eintrag in das Handelsregister vorgenommen – der Grundstein für eine einzigartige Erfolgsgeschichte.

18. Februar (vormittags)

Festakt mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und über 350 geladenen Gästen im Historischen Rathaus Duderstadt. Angela Merkel würdigte die Verdienste des Unternehmens für die menschliche Mobilität. Auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Bürgermeister Wolfgang Nolte gratulierten OttoBock zum Firmenjubiläum.



18. Februar (nachmittags)

Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre OttoBock“ in der Kunsthalle HGN in Duderstadt. Auf drei Etagen erhalten Besucher einen Einblick in die Firmengeschichte. Der rote Faden des Projekts liegt aber nicht allein in der zeitlichen Chronologie, sondern vielmehr in den immer wieder neu erforderlichen Antworten der Unternehmerfamilie auf die Herausforderungen der Zeitgeschichte. Bis heute haben über 3.000 Besucher die Ausstellung besucht.



18. Februar (nachmittags)

Verleihung der Heine-Hessing-Medaille in Gold vom Bundesinnungsverband für Orthopädietechnik an Professor Hans Georg Näder.



21. März

Premiere des Buches „Futuring Human Mobility“ auf der Buchmesse in Leipzig. In dem internationalen Buchprojekt widmet sich Professor Hans Georg Näder gemeinsam mit herausragenden Vordenkern unserer Zeit dem Spannungsfeld zwischen Mensch, Maschine und Mobilität.



2019

9. Februar

Die **Sonderbeilage „100 Jahre OttoBock“** des Göttinger Tageblatts erscheint in allen Haushalten in der Region Göttingen und Duderstadt. Auf 50 Seiten lädt die Publikation zu einer Zeitreise durch die Unternehmensgeschichte ein.



100 Jahre Mobilität für Menschen

13. Juni

Mit einem Grillfest feierte **Ottobock Wien** sowohl das hundertjährige Jubiläum als auch „50 Jahre Ottobock in Österreich“, gemeinsam mit CEO Philipp Schulte-Noelle, COO Arne Jörn und den Wiener Geschäftsführern Dr. Andreas Goppelt (CTO) und Heinz Richartz. Auch die eingeladenen Anwender feierten bei sommerlichen Temperaturen mit und freuten sich über den Austausch mit den Mitarbeitern.



6. September

Futuring Ottobock – Digital Family Day: Mitarbeiter, Freunde und Familie lernen Ottobock in Duderstadt, die Produkte und die Menschen dahinter kennen. Über 5.500 Gäste verbrachten einen spannenden Tag auf dem Firmengelände. An mehr als 20 Stationen präsentierten die Kollegen das Unternehmen auf seinem Weg in die digitale Zukunft.



6. bis 8. September

Eichsfeld Festival mit Johannes Oerding, Peter Maffay und regionalen Bands: Samstagabend verwandelte sich die Duderstädter Innenstadt in eine große Konzertarena. Peter Maffay und Johannes Oerding spielten vor 17.000 Menschen. Die ganze Region feierte mit. Am Sonntag wurde das Programm auf den Bühnen von Vereinen und Musikgruppen gestaltet. Parallel eröffnete Peter Maffay den neuen Tabaluga Kinderspielplatz.



18. April

Texanisches Barbecue mit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab es in **Austin**. Auch Professor Hans Georg Näder reiste in die USA, um sich gemeinsam mit Brad Ruhl, Managing Director North America, für den Einsatz und das Engagement der Teams zu bedanken.



26. Juni

Zur Feierstunde in **Königsee** besuchte Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Human Mobility. In seiner Rede betonte er, dass Ottobock maßgeblich zum industriellen Aufschwung in der Region beigetragen hat.



19. September

Eröffnung der Ausstellung „Futuring Human Mobility“ am Berliner Standort Bötzow: Begleitend zum Jubiläumsbuch gestaltete der Göttinger Verleger Gerhard Steidl die **Fotoausstellung** mit Bildern des renommierten Berliner Fotografen Christoph Neumann. Zur Eröffnung kamen neben Professor Hans Georg Näder auch Stararchitekt Sir David Chipperfield, Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar und das Künstlerduo Eva & Adele.



17. Oktober

Eröffnung der Fotoausstellung „Futuring Human Mobility“ im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes in der Universitätsmedizin Göttingen.



Nachhaltigkeit bei Ottobock

Verantwortungsvoll aus Tradition

In unserem Familienunternehmen gehen verantwortungsvolles Handeln und wirtschaftlicher Erfolg seit mehr als 100 Jahren Hand in Hand. Dabei stand und steht der Mensch im Mittelpunkt. Unser Anspruch ist es, Standards und gesetzliche Mindestanforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern uns stetig weiterzuentwickeln: für optimal versorgte PatientInnen und zufriedene MitarbeiterInnen.

Was uns in den vergangenen Jahren aufgefallen ist: Das Interesse an unserer unternehmerischen Tätigkeit und deren Auswirkungen hat zugenommen. Die Welt wird komplexer und dynamischer. Die Ansprüche und das Informationsbedürfnis unserer Stakeholder ändern sich. Bewerber beziehen Nachhaltigkeitsfaktoren genauso in ihren Entscheidungsprozess ein wie Kreditgeber oder Investoren.

Der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeit tragen wir Rechnung, indem wir Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte bei Ottobock intern wie extern stärker sichtbar machen. Unsere Fachbereiche haben wir im Geschäftsjahr 2019 noch intensiver in die Nachhaltigkeitsarbeit einbezogen. Ebenso haben wir damit begonnen, strategische Ziele für Corporate Social Responsibility – kurz: CSR – bis 2025 festzulegen und zu operationalisieren. Wir verstehen Nachhaltigkeit als strategische Managementaufgabe, als Teil unserer Unternehmensstrategie. Das hilft uns, Routinen kritisch zu hinterfragen, Innovationen anzustoßen und den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

„Wie intensiv wir mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen, entscheidet über unsere Zukunft. Daher treiben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie kraftvoll voran. Unterschiedliche Fachbereiche arbeiten gemeinsam mit der Geschäftsführung daran, Ziele zu definieren und ihre Erreichung konsequent zu verfolgen.“

Philipp Schulte-Noelle, CEO



„Nachhaltigkeit bedeutet für mich, finanzielle Interessen in Einklang zu bringen mit Verantwortung für Ökologie, Soziales und Governance. Wer in diesem Sinne nachhaltig handelt, wird langfristig mehr Erfolg haben – bei Kunden, Mitarbeitern und am Kapitalmarkt.“

Jörg Wahlers, CFO

Nachhaltigkeit bei Ottobock

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei Ottobock

Die Geschäftsführung von Ottobock trägt als oberstes Entscheidungsgremium die formale Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. Sie legt die Strategie fest, bewertet Anliegen aus dem abteilungsübergreifenden Steuerkreis und dem Fachbereich Nachhaltigkeit. Anschließend stellt die Geschäftsführung sicher, dass die Entscheidungen in alle wesentliche Unternehmensprozesse integriert werden.

Seit Beginn des Jahres 2020 koordinieren wir die Nachhaltigkeitsaktivitäten an einer zentralen Stelle. Als Teil von Investor Relations & Unternehmenskommunikation und mit direkter Berichtslinie zum Chief Financial Officer treibt die CSR-Managerin die operative Umsetzung der CSR-Strategie voran, verantwortet die jährliche Berichterstattung und leitet den CSR-Steuerkreis.

Viermal im Jahr trifft sich der CSR-Steuerkreis, bestehend aus MitarbeiterInnen der relevanten Fachabteilungen wie beispielsweise Einkauf, HR und Operations. Das Gremium überprüft die Zielerreichung, koordiniert die einheitliche Umsetzung von CSR-Vorgaben und formuliert Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung. Gleichzeitig stellen die Mitglieder des Steuerkreises die Umsetzung von CSR-Aktivitäten in der Organisation sicher und verantworten alle Projekte und strategischen Entscheidungen, die ihr jeweiliges Zuständigkeitsfeld umfassen.

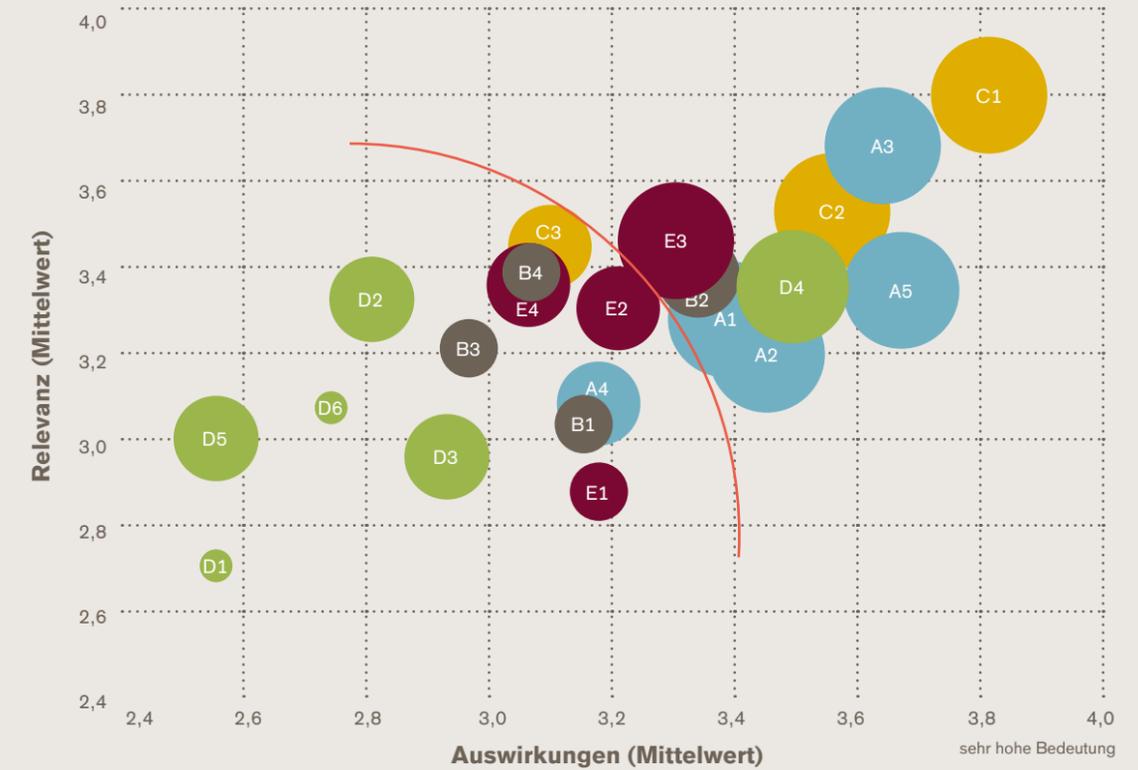


Nachhaltigkeit bei Ottobock

Unsere acht wesentlichen Handlungsfelder

Bei der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir 2019 erstmals in einer Materialitätsanalyse unsere wesentlichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Handlungsfelder identifiziert. Dabei haben wir eine Vielzahl für uns relevanter Themen bewertet und priorisiert: nach ihrer Bedeutung für unsere Stakeholder, den durch uns verursachten Auswirkungen sowie der Geschäftsrelevanz.

Das Ergebnis: Acht Handlungsfelder haben eine herausragende Bedeutung für Ottobock und die internen sowie externen Stakeholder. Diese Handlungsfelder bilden die Basis zur Steuerung unserer CSR-Aktivitäten. Im Jahr 2020 werden für sie klare Ziele und Verantwortlichkeiten im Unternehmen festgelegt.



- | | |
|--|---|
| A1 Faires Wirtschaften | D1 Klimawandel |
| A2 Compliance | D2 Emissionen |
| A3 Produktqualität | D3 Energie |
| A4 Lieferanten/Beschaffenheit | D4 Materialien |
| A5 Innovation | D5 Abfall und Abwasser |
| | D6 Umweltschutz |
| B1 Arbeitssicherheit & Gesundheit | E1 Lokale Gemeinschaft |
| B2 Humankapital | E2 Sportliches Engagement |
| B3 Chancengleichheit | E3 Partnerschaften |
| B4 Diversität & Inklusion | E4 Gesellschaftliche Herausforderungen |
| C1 Patienten/Nutzer | |
| C2 Medizinisches Personal | |
| C3 Finanzierende Institutionen/Versicherungen | |

Handlungsfelder

1. PatientInnen/AnwenderInnen

Wir arbeiten täglich daran, die Lebensqualität unserer PatientInnen und AnwenderInnen zu erhöhen und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Wichtig ist uns, durch neue Innovationen Lösungen zu erarbeiten, um gemeinsam die komplexen Anforderungen des Alltags zu meistern. Wir arbeiten in unseren weltweiten Versorgungszentren daran, unsere PatientInnen und AnwenderInnen bestmöglich zu versorgen und notwendige Anpassungen so effizient wie möglich durchzuführen. Anschließend stehen wir weiter in engem Kontakt mit ihnen, um zu erfahren, was sie bewegt und welche Wünsche sie haben. Daraus entsteht ein gegenseitiges Vertrauen, das für die gemeinsame Zeit der Versorgung wichtig ist und oftmals darüber hinaus andauert.

2. Produktqualität

Der stetige Wille, mehr Lebensqualität zu schaffen, macht uns zum globalen Technologieführer im Bereich der „Wearable Human Bionics“ – tragbarer menschlicher Bionik, die Teile des menschlichen Körpers erweitert oder ersetzt. Dabei legen wir Wert auf die verantwortungsbewusste Herstellung von hochwertigen und nachhaltigen Produkten. Unser Fokus liegt auf der Zuverlässigkeit unserer Produkte und dem Vertrauen unserer AnwenderInnen. Nach dem Motto „Quality for Life“ erfüllt unser Qualitätsmanagement höchste Ansprüche. Intensive Prüfverfahren sorgen dafür, dass unsere Produkte sicher sind.

3. Medizinisches Personal

Die Behandlungsqualität ist ein maßgeblicher Faktor für den Therapieerfolg. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der sich aus hochwertigsten orthopädischen Versorgungslösungen sowie der individuellen Betreuung durch das gesamte Rehabilitationsteam zusammensetzt. An unseren weltweiten Patient Care-Standorten kümmern sich zertifizierte OrthopädietechnikerInnen und TherapeutInnen bestmöglich um die medizinischen Bedürfnisse der AnwenderInnen. Fortlaufende Weiterbildungen und Qualifizierungsangebote, insbesondere im Bereich Digitales, vermitteln die aktuellsten Kompetenzen.

4. Innovationen

Als Technologieführer unserer Branche stehen wir für Entwicklungsleistungen und Innovationen und setzen immer wieder Standards in der Versorgung von Menschen mit Handicap. Daher entwickeln wir uns und unsere Produkte ständig weiter. Wir sehen im Bereich Forschung und Entwicklung weiterhin den Erfolgsgaranten der Marke Ottobock und investieren langfristig in dort entstehende Projekte. In unseren Entwicklungszentren, u. a. in Duderstadt, Wien und Berlin, forschen die MitarbeiterInnen an intelligenten Lösungen für unterschiedliche Produktbereiche wie beispielsweise Prothetik für obere und untere Extremitäten, Orthetik und Rollstühle. Wir haben unser Produktportfolio um moderne Exoskelette erweitert. Sie unterstützen heute zunehmend Menschen an körperlich belastenden Arbeitsplätzen.



„Innovationen sind der Motor für mehr Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, mit zukunftsweisenden Produkten die Versorgungsqualität für unsere Anwender zu erhöhen und unseren technologischen Vorsprung zu verteidigen.“

Dr. Andreas Goppelt, CTO



„Ottobock ist ein produzierendes Unternehmen. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir uns kontinuierlich mit der Herkunft der Ressourcen sowie deren Verarbeitung, Entsorgung und Transport auseinandersetzen. Und indem wir die Umwelt und die Sicherheit unserer Mitarbeiter schützen.“

Arne Jörn, COO

Handlungsfelder

5. Materialien

Als produzierendes Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Schutz unseres Planeten, insbesondere durch unseren Verbrauch an natürlichen Rohstoffen und den Ausstoß von Kohlendioxid. Wir arbeiten stetig daran, unsere Produktionsprozesse nachhaltig zu gestalten. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und das Entwickeln neuer Verfahren, um den Materialeinsatz – insbesondere von Plastik, Holz und Papier – und den damit verbundenen Abfall zu reduzieren. Gefahrenstoffe zu vermeiden, Wertstoffe zu recyceln und Digitalisierungsprozesse auszubauen sind weitere Bestandteile unseres Handelns. In der Logistik haben wir trotz schneller Lieferungen den Klimaschutz bei der Wahl des Transportmittels fest im Blick.

6. Partnerschaften

Wir verstehen uns als Akteur in einem gesellschaftlichen Gefüge und wollen unseren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, ist es wichtig, die an uns gerichteten externen Erwartungen in unserem Handeln zu kennen. Daher legen wir großen Wert auf einen offenen und regelmäßigen Dialog, Transparenz und langfristig partnerschaftliche Kooperationen mit all unseren lokalen und weltweiten Stakeholdern. Dazu zählen MitarbeiterInnen, GeschäftspartnerInnen, unsere AnteilseignerInnen, KundInnen, aber auch die Gesellschaft insgesamt.

Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich Ottobock gezielt für den Sport – vom Breitensport hin zum Spitzen- und paralympischen Sport. Als treuer Partner stellen wir im Rahmen des paralympischen Engagements den AthletInnen kostenlos unseren Service zur Verfügung, beteiligen uns an der Weiterbildung von OrthopädietechnikerInnen und arbeiten beständig dafür, die Wahrnehmung des paralympischen Sports in der Öffentlichkeit zu steigern. In Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet Ottobock mit internationalen PartnerInnen zusammen, um dort die Versorgung mit Hilfsmitteln wie Prothesen, Orthesen und Rollstühlen zu stärken. Regional unterstützen wir Universitäten und Schulen im Bereich Healthcare Technology. Darüber hinaus arbeiten wir in klinischen Studien eng mit renommierten Kliniken und Instituten zusammen.

7. Humankapital

MitarbeiterInnen sind unser zentraler Erfolgsfaktor. Mit viel Engagement und Leidenschaft setzen wir uns dafür ein, MitarbeiterInnen zu gewinnen, ihre Weiterbildung zu fördern und sie langfristig für unsere Unternehmensphilosophie zu begeistern. Wir sorgen für sichere Arbeitsbedingungen und einen präventiven Gesundheitsschutz. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört für das Familienunternehmen Ottobock ebenso zum Selbstverständnis wie lebenslanges und interdisziplinäres Lernen. Ob fachliche oder persönliche Weiterentwicklung – die individuelle Entwicklung der Menschen bei Ottobock ist eng an die Unternehmensentwicklung gekoppelt.

8. Faires Wirtschaften/Compliance

Als international tätiges Unternehmen sind wir stolz auf unsere unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und lokalen Besonderheiten. Unsere Unternehmenskultur ist ebenso geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Mitwirkender und wirtschaftlichem Handeln mit hohen Freiheitsgraden. Die sich daraus ergebenden komplexen Anforderungen und der sich ständig wandelnde rechtliche und normative Rahmen erfordern in der Unternehmensführung und unserer Zusammenarbeit klare Standards und Regeln. Die internen Schulungen zu Compliance-relevanten Themen sowie der Dialog mit Lieferanten und mit Kundenvertretern gehören genauso zu unserem Verständnis von fairem Wirtschaften wie der Schutz von sensiblen personenbezogenen Daten.

Bei der Beachtung von internationalen Standards zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung orientiert sich Ottobock mit seinem Code of Conduct, dem Supplier Code of Ethics und der internen Policy für Korruptionsbekämpfung an den universell anerkannten Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. Diese Maßstäbe setzen wir entsprechend für unsere Lieferkette voraus und haben dieses Selbstverständnis in unsere Einkaufsbedingungen für Lieferanten festgeschrieben.



„Wir sind in über 50 Ländern vertreten. Jedes Land hat seine eigene Kultur und Gesetze. Deshalb denken wir Nachhaltigkeit international, mit einheitlichen Standards für zufriedene Kunden und Anwender.“

Oliver Jakobi, CSO



„Ich habe mich bewusst dafür entschieden, dass Ottobock Mitglied im UN Global Compact wird. Es liegt an uns, unser Handeln nachhaltig zu gestalten – mit den zehn Prinzipien als Basis. Nur, wenn wir Verantwortung übernehmen, hinterlassen wir den nächsten Generationen eine Zukunft.“

Prof. Hans Georg Näder

UN Global Compact

Ottobock bekennt sich zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact:

Prinzip 1

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

Prinzip 2

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

Prinzip 4

Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.

Prinzip 5

Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

Prinzip 6

Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

Prinzip 8

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

Prinzip 9

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Prinzip 10

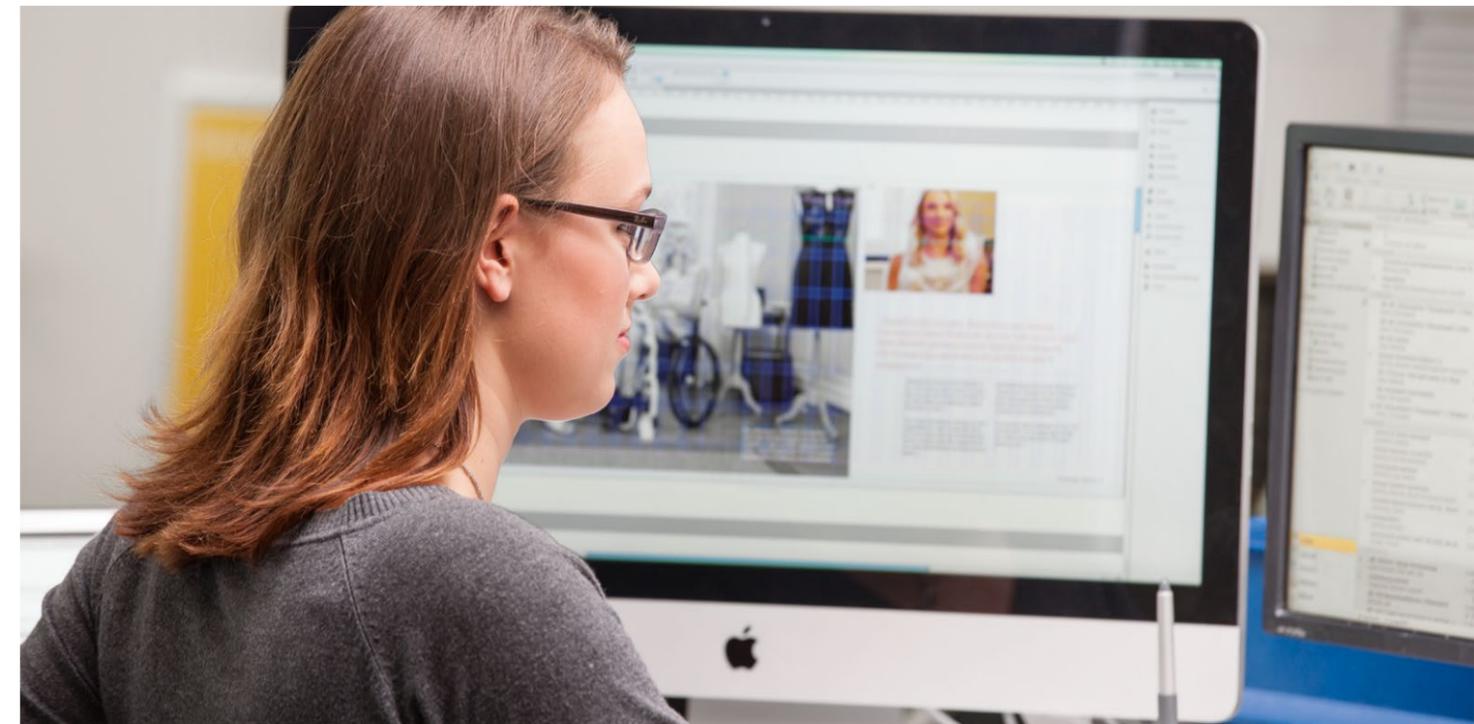
Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

MitarbeiterInnen

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 1,
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN)

Ottobock verpflichtet sich, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) zu achten und einzuhalten. Gemeinsam mit den nationalen gesetzlichen Regelungen bilden sie die Grundlage für das Handeln des Unternehmens.



Ottobock ist ein stark wachsendes Unternehmen – dank gut ausgebildeter und hochmotivierter MitarbeiterInnen. Das Humankapital ist insbesondere in der Medizintechnik ein Erfolgsfaktor. Die richtigen MitarbeiterInnen für Ottobock zu gewinnen und langfristig für das Unternehmen zu begeistern, ist eine Aufgabe mit höchster strategischer Relevanz.

Allgemeine Arbeitsbedingungen

Mit viel Engagement und Leidenschaft arbeitet Ottobock daran, qualifizierte MitarbeiterInnen zu gewinnen, ihre Weiterentwicklung zu fördern und sie langfristig zu halten. Wir halten uns dabei an Arbeits- und Sozialstandards, die durch die Gesetzgebung bestimmt werden. Ende 2019 waren insgesamt 2.047 MitarbeiterInnen bei Ottobock in Deutschland beschäftigt. 1.488 arbeiteten in der Ottobock SE & Co. KGaA, 1.006 männliche und 482 weibliche MitarbeiterInnen. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lag bei 1.228. Jeder Mitarbeiter hat einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Vergütung bei Ottobock richtet sich nach festen Lohn- und Gehaltstabellen.

MitarbeiterInnen



Mitarbeitervertretung

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist uns wichtig. Der Betriebsrat ist ein unabhängiges Mitbestimmungsorgan bei Ottobock. Als Sprachrohr aller MitarbeiterInnen vertritt er deren Interessen gegenüber dem Arbeitgeber. Regelmäßig tauschen sich alle Beteiligten über Personalplanungen und Personalmaßnahmen aus und erarbeiten gemeinsam Betriebsverordnungen.

2019 beschäftigte Ottobock insgesamt in Deutschland 89 schwerbehinderte MitarbeiterInnen. Die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in den Betrieb wird durch die Schwerbehindertenvertretung gefördert; sie vertritt ihre Interessen und steht ihnen beratend und helfend zur Seite (§ 178 SGB IX). Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Ottobock kümmert sich um die Angelegenheiten der Auszubildenden und ist Ansprechpartner für alle Azubis im Unternehmen. Die JAV ist jederzeit bereit, über mögliche Probleme zu sprechen, und setzt sich für Lösungen von Konflikten ein.

Flexible Arbeitszeiten

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist uns ein wichtiges Anliegen. MitarbeiterInnen in der Verwaltung können im Rahmen der Gleitzeit ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten und haben in Absprache mit ihrer Führungskraft die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Darüber hinaus haben wir ein flexibles Jahres-Arbeitszeitmodell eingeführt. Ziel ist es, Schwankungen im Arbeitsaufkommen über das Kalenderjahr auszugleichen. MitarbeiterInnen erhalten durch diese Vereinbarung ein hohes Maß an persönlicher zeitlicher Dispositionsfreiheit. Für beide Modelle wurden Betriebsvereinbarungen zwischen dem Unternehmen und dem Betriebsrat geschlossen. Als familienfreundliches Unternehmen unterstützen wir MitarbeiterInnen nach der Elternzeit bestmöglich und bereiten sie auf den beruflichen Wiedereinstieg vor. Bereits im Vorfeld informiert das Unternehmen ausführlich zu den bevorstehenden Veränderungen. Nicht nur bei der Rückkehr aus der Elternzeit, sondern auch bei anderen familiären Herausforderungen oder Notsituationen haben Ottobock MitarbeiterInnen die Möglichkeit, die Stundenanzahl zu reduzieren.



Kooperationen bei der Kinderbetreuung

Seit mehr als fünf Jahren bieten wir in Duderstadt ein Ferienprogramm für Kinder unserer MitarbeiterInnen an. Dabei arbeitet Ottobock mit regionalen Partnern zusammen. Von montags bis freitags bringen die MitarbeiterInnen morgens ihre Kinder auf das Firmengelände und geben sie in die Obhut der BetreuerInnen. Über den Tag nehmen die Jungen und Mädchen dann an verschiedenen Aktivitäten teil.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird für ArbeitnehmerInnen immer wichtiger. Um eine betriebsnahe Kinderbetreuung für 0 bis 3-Jährige in Duderstadt anzubieten, kooperieren wir seit Februar 2020 mit einer Kindertagespflege. Gemeinsam haben wir ein modellhaftes Konzept ausgearbeitet und so das Betreuungsangebot in der Stadt Duderstadt weiter gestärkt. Ottobock ist es wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ArbeitnehmerInnen nach der Elternzeit wieder gut in den Job starten können. Gleichzeitig unterstützen wir unsere regionalen Anbieter. Unser Ziel ist es, die vereinbarten Betreuungsangebote bedarfsgerecht weiter auszubauen und nach Möglichkeit auf andere Standorte auszuweiten.

Gesundheitsmanagement

Wir verstehen das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) als Teil einer modernen Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen langfristig zu erhalten und nachhaltig zu fördern. Zum einen steht die kontinuierliche Entwicklung einer sicheren und gesundheitsförderlichen Gestaltung der Arbeit und des Unternehmens im Vordergrund. Auf der anderen Seite geht es darum, unsere MitarbeiterInnen bei der Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Verhaltens zu unterstützen und ihre Eigenverantwortung für ihre Gesundheit zu stärken.



Seit 2017 haben wir die Ressourcen für das BGM erhöht. Im Rahmen des Präventionsgesetzes werden wir finanziell von Krankenkassen unterstützt. Zu den Kernthemen gehören:

- Erhalt und Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit
- Schaffung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds
- Reduzierung von Stressbelastung
- Erhalt und Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Reduktion von Muskel- und Skeletterkrankungen
- Erhalt und Förderung der Mitarbeitermotivation
- Sensibilisierung für das Thema Gesundheit

Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches BGM und eine konsequente Zielerreichung ist die kontinuierliche Zusammenarbeit im BGM-Steuerkreis. Dieses Gremium besteht aus dem BGM-Beauftragten, dem Betriebsarzt sowie Vertretern aus Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung und der Abteilung Arbeitssicherheit und fördert den Austausch aus unterschiedlichen betrieblichen Perspektiven. Im vergangenen Jahr haben wir die Strukturen des Gesundheitsmanagements bei Ottobock sukzessive ausgebaut und gefestigt. Die Angebote und Maßnahmen werden sehr aktiv kommuniziert. Zu den Angeboten gehört unter anderem eine anonyme, externe Mitarbeiterberatung, die unseren MitarbeiterInnen und ihren Angehörigen kostenlos zur Verfügung steht und dabei unterstützt, private sowie berufliche Herausforderungen zu bewältigen.

Für das Jahr 2020 ist die Umsetzung weiterer Maßnahmen geplant. Im Fokus stehen Themen, die Mitarbeitern und Führungskräften helfen, das erhöhte Maß an Homeoffice-Tätigkeit – ausgelöst durch die Coronavirus-Pandemie – zu meistern. Dazu zählen ortsunabhängige Übungseinheiten und gezielte Webinar-Angebote, die helfen, auch im Homeoffice fit und gesund zu bleiben. Darüber hinaus ist am Standort Berlin ein Gesundheitstag geplant.



Das Gesundheitskonzept für die Auszubildenden

Neben dem innerbetrieblichen Gesundheitskonzept, das allen MitarbeiterInnen zugänglich ist, haben wir auch ein spezielles Angebot für die Auszubildenden erarbeitet. Dabei geht es hauptsächlich um das Thema Prävention. Es ist Ottobock wichtig, dass auch die jüngsten MitarbeiterInnen wissen, wie sie sich im Berufsalltag fit und gesund halten können. Dieses Konzept erstreckt sich über zwei Ausbildungsjahre und soll die Auszubildenden noch besser auf ihr Arbeitsleben vorbereiten. Schwerpunkt im ersten Ausbildungsjahr ist ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Im zweiten Ausbildungsjahr werden die Themen Sucht- und Stressprävention sowie gesunder Schlaf geschult.

Ausbildung

Die Betriebliche Ausbildung hat bei Ottobock Tradition. Damals wie heute ist die Ausbildung ein wichtiger Faktor, um junge Menschen zu fördern und den Personalbedarf aus eigenen Reihen zu decken. Viele KollegInnen stehen den Auszubildenden beiseite, bereiten sie auf ihren späteren Berufseinstieg vor und integrieren sie frühzeitig in unseren Unternehmensalltag.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 89 junge Menschen in 25 verschiedenen Berufsbildern und vier Dualen Studiengängen ausgebildet. Unterstützt werden sie von zehn geschulten Ausbildern und rund 60 Ausbildungsbeauftragten. Mit einer unternehmenseigenen Ausbildungswerkstatt, an die konkrete Projektaufträge durch unsere operativen Fachbereiche herangetragen werden, fördert Ottobock die Praxisorientierung der Ausbildung. Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen ist es dem Unternehmen wichtig, den Auszubildenden Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. So finden während der Ausbildung regelmäßig Standortbesichtigungen, Schulungen und weitere Veranstaltungen statt. In einigen Ausbildungsberufen besteht die Option, die Ausbildung mit einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt abzurunden.

2019 hat das Unternehmen mit dem sogenannten Azubi-Navigator eine digitale Ausbildungsplattform für Ausbildungsverantwortliche und Auszubildende eingeführt. Das Tool ermöglicht eine effiziente, digitale Verwaltung von Ausbildungsnachweisen und Versetzungsplanungen. Für 2020 haben wir die Ergänzung des Azubi-Navigators um ein Beurteilungsmodul vorgesehen.

Im Rahmen der Ausbildung pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten. Gemeinsam mit der PFH Göttingen bieten wir die dualen Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Orthobionik an. Mit dem Deutschlandstipendium fördert Ottobock engagierte Studierende der TU Clausthal. Wir setzen uns dafür ein, Talente an der TU Clausthal früh zu erkennen und zu fördern. Neben sehr guten Leistungen im Studium wird mit dem Deutschlandstipendium die Arbeit von Studierenden in Gremien oder im sozialen Bereich gewürdigt. Auch die TU Ilmenau ist regelmäßiger Anlaufpunkt, um neue Talente zu entdecken. Regional haben wir Schulkooperationen mit dem Eichsfeld-Gymnasium in Duderstadt und der Göttinger IGS.

Ausbildung ist die Basis einer nachhaltigen Personalplanung. Dem Unternehmen liegt daran, die Zusammenarbeit nach Beendigung der Ausbildung fortzusetzen. Dafür hat die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Übernahme Auszubildender und dualer Studenten erarbeitet.

MitarbeiterInnen

Übernahmegarantie für Auszubildende

In verschiedenen Berufsbildern und dualen Studiengängen bereiten sich unsere Auszubildenden auf ihren Berufseinstieg vor. Mit der neuen Ausbildungsübernahmegarantie erhalten sie eine langfristige Perspektive für eine Beschäftigung bei Ottobock. Die Leitlinien dafür hat das Team um Bianca Holler, Head of Global HR, in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat und der Geschäftsführung ausgestaltet.

Wesentlich an der Ausgestaltung beteiligt war die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Stefanie Senhen ist es so in nur sechs Monaten gelungen, ein Punktesystem zu entwickeln und umzusetzen.

Ottobock bietet jetzt eine Übernahmegarantie für Auszubildende an. Was hat es damit auf sich?

Bianca Holler: Gemeinsam mit dem Betriebsrat haben wir im September eine Betriebsvereinbarung zur Übernahme von Auszubildenden an unseren Standorten Duderstadt und Göttingen abgeschlossen. Wir haben uns auf ein Verfahren geeinigt, bei dem der individuelle Anspruch auf Übernahme ein halbes Jahr vor Ende der Ausbildung durch ein Gremium festgestellt wird. Damit haben wir den Prozess standardisiert und erreichen mehr Planungssicherheit auf beiden Seiten.

Welche Vorteile bietet die Übernahmegarantie?

Bianca Holler: Von der Übernahmegarantie profitieren unsere Auszubildenden, denen wir nach Abschluss ihrer Lehrzeit eine berufliche Perspektive bieten, und wir als Unternehmen. Denn so binden wir im besten Fall langfristig engagierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte an uns und stellen die Versorgung unseres Fachkräftebedarfes sicher.



Wie wird der individuelle Anspruch auf Übernahme konkret festgestellt?

Stefanie Senhen: Wir haben dazu ein Punktesystem mit verschiedenen Leistungskriterien entwickelt. Bei unseren Auszubildenden rechnen wir anteilmäßig die Noten aus der Berufsschule, die Beurteilungen aus den verschiedenen Ausbildungsstationen sowie das Ergebnis der Zwischenprüfung bzw. des ersten Teils der Abschlussprüfung an.

Wie geht es nach der Bewertung weiter?

Stefanie Senhen: Aus der Bewertung ergeben sich drei mögliche Szenarien: Bestenfalls – wenn ein Auszubildender die nötige Punktzahl erreicht hat und eine Planstelle vorliegt – besteht ein Anspruch auf unbefristete Übernahme. Darüber hinaus gibt es, abhängig von der Bewertung, einen Anspruch auf befristete Übernahme für ein Jahr oder für sechs Monate.



IHK-Qualitätssiegel „Top-Ausbildung“

Ottobock hat 2019 von der Industrie- und Handelskammer das Qualitätssiegel „TOP-Ausbildung“ erhalten. Im Rahmen der Hannover Messe wurde das Qualitätssiegel von Dr. Horst Schrage, Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover, und dem niedersächsischen Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Bernd Althusmann an Ottoboocks CEO Philipp Schulte-Noelle übergeben. Nur 12 von 6.500 Ausbildungsbetrieben im Gebiet der IHK Hannover dürfen dieses Siegel tragen.

Bereits 2018 entstand die Idee, sich für das Siegel „TOP-Ausbildung“ auditieren zu lassen. Das Siegel bietet Unternehmen die Chance, die eigene Ausbildungsqualität im Wettbewerb um den Fachkräftenachwuchs stärker in den Fokus zu rücken. Es bewertet anhand von 54 Kriterien den Gesamtprozess einer qualitativ hochwertigen Ausbildung von der Rekrutierung bis zur Prüfungsvorbereitung und letztlich der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis.

Besonders positiv aufgefallen ist die neue Ausbildungswerkstatt, die Ottobock 2018 eingeweiht hat. Positiv in die Bewertung flossen ebenfalls die vielfältigen Schulungsangebote und der ganzheitliche Ausbildungsansatz ein. Dem Unternehmen ist wichtig, nicht nur fachliche Kompetenzen zu entwickeln, sondern Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit zu stärken.

Die Ausbildungsberufe im Überblick:

Technische Berufe

- ElektronikerIn für Geräte und Systeme
- ElektronikerIn für Betriebstechnik
- MechatronikerIn
- Orthopädietechnik-MechanikerIn
- Technische/r ProduktdesignerIn – Fachrichtung Maschinen- und Anlagentechnik

Gewerbliche Berufe

- IndustriemechanikerIn – Einsatzgebiet: Produktionstechnik
- IndustriemechanikerIn – Fachrichtung Feingerätebau
- Maschinen- und AnlagenführerIn – Fachrichtung Kunststofftechnik
- VerfahrensmechanikerIn Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Faserverbundtechnologie
- VerfahrensmechanikerIn Kunststoff- und Kautschuktechnik – Fachrichtung Formteile
- WerkzeugmechanikerIn – Einsatzgebiet: Formentechnik
- ZerspanungsmechanikerIn – Einsatzgebiet: Dreh- und Fräsmaschinensysteme

Kaufmännische Berufe

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kauffrau/Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen
- Industriekauffrau/Industriekaufmann

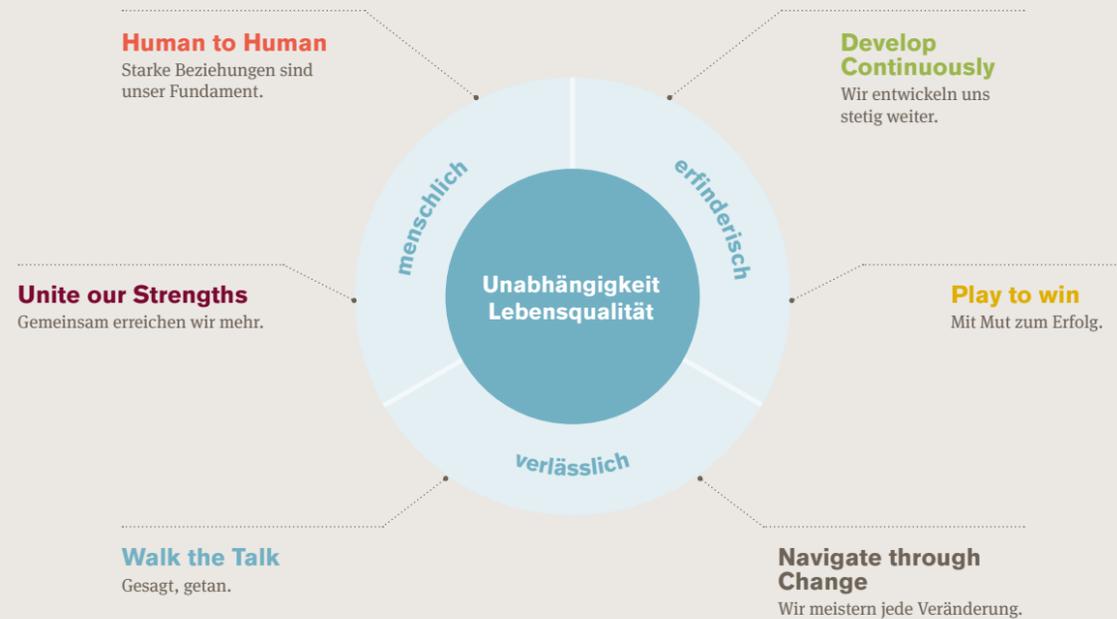
Weitere Berufe

- FachinformatikerIn – Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- FachlageristIn

Duale Studiengänge

- Master of Arts – Fachrichtung Advanced Management
- Bachelor of Arts – Fachrichtung Business Administration
- Bachelor of Engineering – Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Science – Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

Unsere sechs Leitprinzipien für Führung & Zusammenarbeit



Lernen, Entwicklung und Kultur

Die Arbeitswelt verändert sich durch die Digitalisierung in einem noch nie dagewesenen Tempo. Dieser Wandel macht es für Unternehmen und deren MitarbeiterInnen erforderlich, sich anzupassen und flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Das führt zu einer veränderten Sicht auf das Thema Lernen. Begleitendes, lebenslanges Lernen gehört bei Ottobock zum Selbstverständnis. Immer wichtiger wird dabei, geeignete Lernquellen und -formate zu identifizieren, das Gelernte zu reflektieren, im Alltag auszuprobieren und schließlich in die Arbeitsabläufe zu integrieren.

Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen zu fordern und zu fördern, um Mehrwert für KundInnen und AnwenderInnen zu schaffen. Das Team Global People & Organizational Development unterstützt alle MitarbeiterInnen, die für sie passenden Lernangebote zu finden und neue Wege des Lernens zu etablieren. Neben klassischen Seminaren und Präsenztrainings bieten wir innovative und digitale Lernformate an, um das Bewusstsein für alternatives, bedarfsgerechtes und arbeitsplatznahes Lernen zu schärfen und Ottobock zu einer Lernenden Organisation zu entwickeln. So wurde 2019 in einem Pilotprojekt mit 100 MitarbeiterInnen weltweit erstmals eine externe E-Learning-Plattform eingesetzt. Das Angebot umfasst unter anderem Lernkurse und Videos zur Persönlichkeitsentwicklung, zu Business-Themen und Digitalisierung. Nach der Testphase wird eine dauerhafte Nutzung für alle MitarbeiterInnen weltweit angestrebt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung Global People & Organizational Development liegt in der nachhaltigen Entwicklung der gesamten Organisation. Um Teams, Abteilungen und Bereiche global fit für die Zukunft zu machen, wurde 2019 gemeinsam mit der Geschäftsführung die Initiative LEADership 2020+ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Organisation zu stärken und auf ein beschleunigtes Wachstum auszurichten.

Die Vorgehensweise: Führungskräfte aus allen Regionen weltweit konnten sich für die Teilnahme am Projekt und die aktive Mitarbeit im Kernteam von LEADership 2020+ bewerben. Durch einen Auswahlprozess wurde eine größtmögliche Diversität der Beteiligten sichergestellt. Die intensive Vorarbeit und die „co-kreative“ Herangehensweise zahlten sich aus: Gemeinsam mit der Geschäftsführung erarbeitete das Kernteam sechs Leitprinzipien, die aufbauend auf unseren Unternehmenswerten allen MitarbeiterInnen weltweit Orientierung für Führung und Zusammenarbeit bei Ottobock geben. Auf dieser Basis finden weltweit Workshops mit Führungskräften und Team-Dialoge mit MitarbeiterInnen statt, in denen die Leitprinzipien besprochen und in den Alltag übertragen werden.

Arbeitssicherheit

Das Team EH&S (Environment, Health und Safety) berät als Stabsabteilung die Unternehmensführung und Führungskräfte zu regulatorischen Anforderungen im Bereich Arbeits- und Umweltschutz und unterstützt sie bei der Erstellung sowie Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Wir gewährleisten und verbessern damit den Arbeitsschutz aller MitarbeiterInnen und stellen sicher, dass Haftungsrisiken bei Unfällen vermieden werden. Dafür haben 2019 der Betriebsrat, der Betriebsarzt und Vertreter der Geschäftsführung zwölf Abteilungen begutachtet und Verbesserungsmaßnahmen definiert. Darüber hinaus wurden 20 sicherheitstechnische Abnahmen von Anlagen und Maschinen vorgenommen, Lärm- sowie Gefahrstoffmessungen veranlasst und Maßnahmen zur Lagerung von Gefahrstoffen an mehreren Standorten erarbeitet.

Das Team EH&S unterstützt zudem die Personalabteilung, um Führungskräfte über gesetzliche Vorschriften und ihre Verantwortung gegenüber den MitarbeiterInnen zu schulen. Diese Schulungen werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Um die Arbeitssicherheit zu verbessern, wurden im vergangenen Geschäftsjahr weitere Präventionsmaßnahmen umgesetzt. Dazu zählen die Ausstattung des Standortes Duderstadt mit zusätzlichen Defibrillatoren und die Implementierung eines digitalen Verbandbuchs, um Unfallschwerpunkte besser analysieren zu können.

Zusatzleistungen

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern in vielen Bereichen zusätzliche Leistungen an. Neben Zahnzusatzversicherungen zu Sonderkonditionen und Regelungen zur betrieblichen Altersvorsorge haben die MitarbeiterInnen von Ottobock Zugang zum Rabattportal Corporate Benefits.

International SOS

Weltweit sind für Ottobock rund 1.000 Mitarbeiter auf Auslandsreisen unterwegs. Für diese MitarbeiterInnen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht. Aus diesem Grund kooperiert Ottobock mit International SOS, dem führenden Anbieter für Gesundheits- und Reisesicherheitsdienstleistungen. Generell können sich ins Ausland entsandte MitarbeiterInnen in Notfällen an das Auswärtige Amt, die Botschaft oder die jeweilige Auslandsgesellschaft wenden. Zusätzlich steht ihnen im Notfall 24 Stunden am Tag sowie an 365 Tagen im Jahr Unterstützung zur Verfügung. Unter anderem hilft International SOS bei der Vermittlung eines Arzttermins, der Beschaffung von Dokumenten oder der Evakuierung im Bedarfsfall. Ein Online-Portal erleichtert die Vorbereitung einer Reise und liefert unter anderem Informationen zu notwendigen Impfungen.

Umwelt

Als produzierendes Unternehmen tragen wir besondere Verantwortung für den Schutz des Klimas und der Umwelt. Daher prüfen wir ständig, wie wir die Nachhaltigkeit unserer Produktionsprozesse verbessern können: von ganzheitlichen Energiekonzepten über verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen bis hin zur Reduzierung von Materialeinsatz und damit Abfall.

Einsatz von Materialien

Bei Ottobock kommen rund 300 Materialien zum Einsatz – von Pappelholz über Carbon bis hin zu Titan. Wir entwickeln stetig neue Verfahren, um den Materialeinsatz kontinuierlich zu reduzieren und die Abfallmenge auf ein Minimum zu begrenzen. Damit schonen wir wertvolle Ressourcen und senken unsere Kosten.

Insbesondere beim Einsatz von Verpackungsmaterial haben wir Potenzial zur Erhöhung der Ressourceneffizienz identifiziert. Unser Ziel ist es, in den kommenden Jahren plastikfrei zu werden. Bei der Verpackung von Kniekappen sind wir einen großen Schritt vorangekommen: Rund 120.000 Luftpolsterfolien konnten wir in einem Jahr einsparen.

Auch im Rahmen der Lieferkette leistet Ottobock seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Am Standort Duderstadt entsteht eine neue, 10.000 Quadratmeter große Erweiterung des Logistikzentrums. Mit dem Erweiterungsbau optimieren wir die Versandvorbereitung. Die vom Lieferanten abzuholenden Pakete werden vorab nach Gewicht und Versandziel sortiert. Bisher wurden diese Aufgaben von externen Transportunternehmen in eigenen Sortierstandorten übernommen. Durch den neuen Prozess vermeiden wir unnötige Transportwege und reduzieren CO₂-Emissionen. Auch global werden wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie die Lieferkette prüfen und optimieren.



iFab – individuelle Fabrikation

Bis heute werden in Sanitätshäusern und Orthopädietechnikbetrieben Abdrücke mit Gips erstellt, um Prothesen und Orthesen individuell an PatientInnen anzupassen. Wir haben einen Prozess entwickelt, um Gipsabdrücke durch ein 3D-Scanverfahren abzulösen. Unsere Partner übermitteln die PatientInnen-daten digital an die individuelle Fabrikation von Ottobock, kurz: iFab. Dort wird die Prothese oder Orthese maßgeschneidert hergestellt. Wir unterstützen unsere KundInnen auf diese Weise bei der digitalen Transformation hin zu einer gipsfreien Werkstatt und beschleunigen die Versorgung der PatientInnen. Weiterer Vorteil: Die OrthopädietechnikerInnen haben mehr Zeit für die Betreuung.

LED-Beleuchtung

Der Einsatz von nachhaltigen Energiequellen ist uns wichtig. So haben wir 2018 begonnen, den Bereich der Fertigung auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Rund 2.000 Quadratmeter der Fläche sind mittlerweile mit LED-Leuchten ausgestattet. Für 2020 sind im Rahmen von Gebäudesanierungen weitere Umrüstungen geplant.

Die Vorteile der neuen Leuchten liegen auf der Hand: Eine LED-Leuchte verbraucht bis zu 90 Prozent weniger Energie im Vergleich zu einer herkömmlichen Glühbirne. Gleichzeitig ist die Lebensdauer einer LED-Birne deutlich höher. Weitere Vorteile sind die Gesundheitsvorsorge gegenüber unseren MitarbeiterInnen und der Beitrag zum Umweltschutz, kann doch die bisher verwendete Glühbirne beim Zerschlagen Quecksilberdämpfe freisetzen und muss aufwendig als Sondermüll entsorgt werden.

„Deutschland blüht auf“

Ottobock wird 2020 erneut Blühstreifen auf dem Gelände anlegen und sich an der Aktion „Deutschland blüht auf“ beteiligen.

Rund 3.000 Quadratmeter Fläche stehen für eine Mischung aus verschiedenen Wild- und Kulturpflanzen zur Verfügung. Wir möchten damit einen Lebensraum für Insekten schaffen, das gilt besonders für Bienen.



Biogasanlage

2007 hat Ottobock zusammen mit dem Maschinenring Göttingen und mehreren Landwirten aus der näheren Umgebung den Betrieb einer Biogasanlage aufgenommen. Die Verwendung von Biogas zur Wärme- und Stromerzeugung ist ein wesentlicher Baustein unseres regenerativen Energiekonzepts und deckt den Bedarf des Unternehmens am Hauptsitz Duderstadt zeitweise zu 100 Prozent ab. Die Biogasanlage sorgt seither für eine hohe Unabhängigkeit von der Entwicklung der Öl- und Gaspreise und sichert uns vergleichsweise stabile Energiekosten.

Die Wärmeenergie aus der Biogasanlage setzen wir im Winter zum Heizen und im Sommer durch ein technisches Umkehrverfahren mit Hilfe von Absorptionskältemaschinen zum Kühlen der Produktion ein. Dieser Nutzungsgrad unterscheidet die Anlage von anderen Biogasanlagen und sorgt für eine besonders hohe Effizienz.

2019 haben sich die Betreiber dazu entschieden, vier weitere Blockheizkraftwerke zu bauen. Ottobock investiert in Duderstadt zugleich in einen größeren Wärmespeicher im Kesselhaus, um die erzeugte Wärme zwischenspeichern zu können. Damit verdoppelt sich die Leistung der Biogasanlage mit nun insgesamt acht Blockheizkraftwerken und deckt so den Wärmebedarf von Ottobock und seinem Nachbarunternehmen FoamPartner fast ganzjährig ab. Mit dem Ausbau sichern wir die langfristige Nutzung der Anlage und den kostengünstigen Verbrauch von grüner Energie.



CO₂-Grenzwerte und Elektrofahrzeuge

Im Straßenverkehr möchten wir ebenfalls unseren Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten. So passt Ottobock jedes Jahr neben der Firmenfahrzeugrichtlinie das Bonus-Malus-System an. Dabei sind die CO₂-Emissionen eines Firmenfahrzeugs an die Leasingrate gekoppelt. Die Leasingrate verringert sich bei MitarbeiterInnen, die ein Fahrzeug mit geringem CO₂-Ausstoß wählen.

Gleichzeitig investieren wir in Elektrofahrzeuge. Im Fuhrpark des Unternehmens in Duderstadt befinden sich derzeit zwei Elektroautos, welche die MitarbeiterInnen nutzen können. Drei weitere Fahrzeuge, darunter ein Streetscooter, werden von der Abteilung Standortservice täglich für Fahrten innerhalb und außerhalb des Firmengeländes genutzt. Als Dienstwagen haben wir 2019 auch zwei Plug-In-Hybride an MitarbeiterInnen übergeben. Weitere Hybridfahrzeuge haben wir bereits bestellt. 2020 werden wir die E-Mobilität und den Ausbau einer Ladeinfrastruktur unternehmensweit vorantreiben.

Jobticket und Fahrrad-Leasing

Ebenso unterstützen wir unsere MitarbeiterInnen bei der Wahl verschiedener Alternativen zum täglichen Individualverkehr. So bietet Ottobock seit 2016 im Rahmen des betrieblichen Mobilitäts- und Gesundheitsmanagements ein Fahrrad-Leasing an. MitarbeiterInnen können kostengünstig ihr persönliches Wunschrad über das Unternehmen leasen. Das Fahrrad-Leasing funktioniert analog zum Dienstwagenleasing – statt Autos wählen die MitarbeiterInnen zwischen Fahrrädern und E-Bikes aus.

Seit 2019 bezuschusst Ottobock darüber hinaus das Jobticket. So können unsere MitarbeiterInnen täglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln vergünstigt zur Arbeit fahren.

Compliance

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung der für das Unternehmen verbindlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie deren Konkretisierung im Rahmen von internen Regelwerken. Die unternehmerischen Handlungen stehen dabei in Übereinstimmung mit den internen Regeln, die von allgemeinen gesellschaftlichen Wertvorstellungen sowie von Moral und Ethik geprägt sind. Die Sicherstellung von Compliance ist die Aufgabe eines jeden, unabhängig von der Funktion. Die Vorgaben sind also gleichermaßen bindend für Aufsichts- und Verwaltungsräte, die geschäftsführenden Direktoren, Führungskräfte und alle MitarbeiterInnen von Ottobock.

Das rechtzeitige Erkennen von potenziellen Zuwiderhandlungen und eine angemessene Reaktion auf Compliance-Verstöße sind von wesentlicher Bedeutung. Mit unseren Compliance-Richtlinien und dem Code of Conduct verpflichten wir unsere MitarbeiterInnen dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Trotz umfassender Vorkehrungen kann Ottobock allerdings nicht vollständig ausschließen, dass einzelne MitarbeiterInnen gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen und dem Konzern deswegen Strafen, Bußgelder oder Schadensersatzansprüche auferlegt werden. Beschwerden und Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße werden dem Fachbereich Compliance gemeldet. Verstöße können MitarbeiterInnen, Vertragspartner und andere zudem über ein anonymes, auf der Internetseite von Ottobock integriertes Hinweisgebersystem melden.

2019 haben wir das Compliance-Management-System wesentlich ausgebaut. Ein zentraler Baustein ist die im Berichtszeitraum von der Geschäftsführung beschlossene Richtlinie zum Compliance-Management-System für Ottobock. Mit dieser Richtlinie regeln wir entscheidende Elemente eines Compliance-Management-Systems, die in den Fachbereichen umgesetzt werden und Voraussetzung sind für eine erfolgreiche Prüfung nach dem Prüfungsstandard IDW PS 980.





Compliance-Management-System

Die Zielsetzung unseres Compliance-Management-Systems (kurz: CMS) ist es, mit einem systematischen Rahmen regelkonformes Verhalten zu erreichen und Compliance-Risiken zu minimieren.

Das CMS bildet zudem einen einheitlichen aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmen für alle Compliance-relevanten Themengebiete mit potenziellen Risiken, also Korruptionsprävention sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht. Es orientiert sich in seiner Ausgestaltung grundsätzlich an dem CMS-Prüfungsstandard IDW PS 980, das vom Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlicht wurde.

In Anlehnung an diesen Standard unterteilt sich das CMS in sieben Elemente. Diese Elemente bilden die Grundlage der unternehmensspezifischen Umsetzung:

- Compliance-Kultur
- Compliance-Ziele
- Compliance-Organisation
- Compliance-Risiken
- Compliance-Programm
- Compliance-Kommunikation
- Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Compliance-Organisation

Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt bei allen geschäftsführenden Direktoren in ihrer Gesamtheit. Organisatorisch ist der Fachbereich Compliance dem Ressort des CEO zugeordnet und mit einer direkten Berichtslinie an diesen ausgestattet. Unterstützt werden der CEO und der Fachbereich Compliance durch die Compliance-Koordinatoren aus ausgewählten Fachbereichen.

Der Fachbereich Compliance ist ein Teilbereich des Fachbereichs Legal & Compliance, der Compliance-Aufgaben wahrnimmt. Er besteht aus dem Head of Compliance und den mit Compliance-Aufgaben betrauten MitarbeiterInnen des Fachbereichs.



Compliance-Ziele

Die übergeordneten Ziele des CMS lauten:

- Schaffung eines Rahmens zur Förderung regelkonformen Verhaltens
- Förderung und Pflege der Compliance-Kultur und Beitrag zu einer guten Governance des Unternehmens
- aktives und effizientes Steuern von Compliance-Risiken durch die Schaffung methodischer Ansätze
- Ausgestaltung eines organisatorischen Rahmenwerks für Compliance-relevante Themengebiete
- Beitrag zum Unternehmenserfolg

Wir prüfen diese Ziele in Abhängigkeit der fortwährenden Weiterentwicklung des CMS in regelmäßigen Abständen und passen sie entsprechend an.

Modell der drei Verteidigungslinien

Compliance betrifft das gesamte Unternehmen. Um eine wirksame Compliance-Organisation einzurichten und aufrechtzuerhalten, ist eine angemessene Governance-Struktur im Unternehmen notwendig. Ottobock orientiert sich dabei am Modell der drei Verteidigungslinien.

Dem Modell folgend werden die Organisationseinheiten eines Unternehmens einer der drei Verteidigungslinien zugeordnet. Jede Linie nimmt dabei unterschiedliche Aufgaben wahr: Die Führungskraft und die MitarbeiterInnen jedes operativen Fachbereichs sind dafür verantwortlich, die in ihrem Fachbereich relevanten Compliance-Risiken zu identifizieren und diese angemessen und wirksam zu steuern (erste Verteidigungslinie). Der Fachbereich Compliance als zweite Verteidigungslinie setzt Mindeststandards für ein angemessenes und wirksames Compliance-Risikomanagement, steuert und überwacht die Compliance-Risiken. Darüber hinaus wirkt der Fachbereich Compliance auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollgefüges hin. Die erste und zweite Verteidigungslinie bilden somit das Interne Kontrollsystem (IKS). Der Fachbereich Corporate Audit bildet nachgelagert, als unabhängige Prüfungsinstanz, die dritte Verteidigungslinie. Diese überprüft ganzheitlich die Ausgestaltung des IKS und somit die erste und die zweite Verteidigungslinie.

Compliance-relevante Themengebiete

Themengebieten, die wesentliche Compliance-Risiken bergen können, kommt eine hohe Bedeutung für ein angemessenes und wirksames Management der Compliance-Risiken zu. Die Compliance-relevanten Themengebiete berücksichtigen wir im Rahmen des Compliance-Programms und beziehen sie in die Compliance-Risikoanalyse ein. Das CMS gibt für diese Compliance-relevanten Themengebiete den methodischen und organisatorischen Rahmen vor: z.B. ein zentrales Schulungskonzept, das wir für jedes Compliance-relevante Themengebiet anwenden. Auf diese Weise können wir Schnittstellen nutzen und Synergien heben.

Konsequenzenmanagement

Das Konsequenzenmanagement unterscheidet grundsätzlich den Umgang mit unbewusstem Fehlverhalten und bewussten bzw. vorsätzlichen Regelverstößen.

Für den Erfolg von Ottobock ist unter anderem das Lernen aus Fehlern, insbesondere aus unbewusstem Fehlverhalten, unerlässlich. Deshalb ist die Fehlerkultur integraler Bestandteil der Compliance-Kultur. Für unbewusste Compliance-Verstöße gilt der Leitsatz unseres Gründers Otto Bock:

„Ermuntere den anderen, Fehler zu beseitigen, selbst etwas zu unternehmen und sich zu entscheiden.“

Otto Bock, 1944

Für vorsätzliches Fehlverhalten und bewusste Compliance-Verstöße hingegen gilt das Null-Toleranz-Prinzip. Das konsequente Handeln und Sanktionieren in diesen Fällen ist notwendig, um die Compliance-Kultur bei Ottobock zu stärken und aufrechtzuerhalten.

Einkaufsbedingungen

Die Achtung der Menschenrechte gehört für Ottobock zum Selbstverständnis. Um sicherzustellen, dass sich dieses Selbstverständnis auch in der Lieferkette widerspiegelt, haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Einkaufsbedingungen integriert. Darin bestätigt der Lieferant, dass er im Zusammenhang mit der Lieferung der Produkte alle einschlägigen Gesetze der jeweils anwendbaren Rechtsordnung einhält: insbesondere aus den Bereichen Strafrecht, Kartellrecht, Sozialversicherungsrecht und Ordnungswidrigkeit sowie hinsichtlich Mindestlohn und Vermeidung von Kinderarbeit. Darüber hinaus verpflichtet sich der Lieferant, den Ottobock Code of Conduct zu beachten, der sich an den Grundsätzen des UN Global Compact der Vereinten Nationen orientiert. Dazu gehören der Schutz der nationalen Menschenrechte, das Recht auf Tarifverhandlungen, die Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Beseitigung von Diskriminierung bei Einstellung und Beschäftigung, die Verantwortung für die Umwelt und die Verhinderung von Korruption.

Lieferantenselbstauskunft

Jeder Lieferant, der mit Ottobock eine Geschäftsbeziehung eingehen möchte, muss vorab eine Selbstauskunft abgeben. Darin werden nicht nur allgemeine Daten abgefragt, sondern der Lieferant bestätigt, dass er

- die Menschenrechte zu jeder Zeit einhält und keine Geschäftsbeziehungen mit Partnern unterhält, die gegen die Menschenrechte verstoßen,
- weder Zwangs- noch Kinderarbeit im Unternehmen oder bei Zulieferern toleriert,
- in den Bereichen Entlohnung, Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz die tariflichen und/oder nationalen gesetzlichen Regelungen achtet und einhält,
- keine Diskriminierung in jeglicher Art toleriert,
- Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch so gering wie möglich hält und stets versucht, weiter zu reduzieren,
- Korruption weder forciert noch toleriert.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Einkaufsbedingungen und die Selbstauskunft der Lieferanten inhaltlich weiterzuentwickeln.

Sportliches und gesellschaftliches Engagement von Ottobock

Passion for Paralympics

1988 fiel in Seoul der Startschuss für unsere Partnerschaft mit den Paralympics. Seitdem ist Ottobock bei allen Paralympischen Sommer- und Winterspielen dabei und ebnet den AthletInnen den Weg für einen sportlich-fairen Wettkampf. Unsere Paralympics-Leidenschaft ist in der DNA unseres Unternehmens verankert. Wir sind stolz darauf, so viele SportlerInnen mit Handicap unterstützen zu können und engagieren uns unter dem Motto „Passion for Paralympics“ als Partner des International Paralympic Committee (IPC) mit vollem Einsatz für ihre Mobilität.

Ottobock ist bei den Paralympischen Spielen mit einem internationalen Technikerteam vor Ort. Wir errichten Werkstätten nahe des paralympischen Dorfes sowie in ausgewählten Trainings- und Wettkampfstätten. Zusätzlich ist eine komplett ausgestattete mobile Werkstatt im Einsatz.

Erfahrene OrthopädietechnikerInnen, RollstuhlspezialistInnen und SchweißerInnen sorgen für die fachgemäße Reparatur und Wartung der Ausrüstung – unabhängig von der Nationalität der SportlerInnen und der Marke ihrer Prothesen, Orthesen und Rollstühle. Auch wenn Unterstützung bei den Alltagshilfsmitteln der AthletInnen benötigt wird, sind sie zur Stelle.

Schon bevor die AthletInnen in die Medaillen-Wettkämpfe starten, laufen unsere Werkstätten auf Hochtouren, um die hundertprozentige Funktionsfähigkeit der Sportausrüstung nach dem Transport sicherzustellen.

Bei den Paralympischen Spielen 2016 in Rio war ein fast 100-köpfiges technisches Serviceteam aus 29 Ländern im Einsatz. Die TechnikerInnen führten in mehr als 10.400 Arbeitsstunden 2.408 Reparaturen für insgesamt 1.667 AthletInnen aus 134 Ländern durch.

2020 sollten die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio stattfinden. Ende März beschloss das International Olympic Committee (IOC), die Olympischen Spiele auf das Jahr 2021 zu verschieben. Grund dafür ist die weltweite Coronavirus-Pandemie. Das IPC schloss sich dieser Entscheidung kurz darauf an. Ottobock wird auch im Jahr 2021 als Offizieller Technischer Servicepartner alle AthletInnen kostenlos versorgen. Wir freuen uns darauf, unsere einzigartige Geschichte bei den Paralympics fortzuführen.





Technischer Service bei Para-WM in Dubai und Parapan American Games in Lima

Zu Beginn der Leichtathletik-Wettkampfsaison 2019 haben Ottobock und World Para Athletics, der internationale Verband der Para-Leichtathletik, ihre Partnerschaft bestätigt. Wie bereits 2017 bei der Para-WM in London und 2018 bei der Para-EM in Berlin haben wir die Weltmeisterschaft in Dubai im November 2019 mit 18 Technikern vor Ort als Servicepartner unterstützt.

Um den technischen Service für rund 1.850 Teilnehmer hat sich Ottobock im Sommer 2019 bei der größten Para-Sport-Veranstaltung auf dem amerikanischen Kontinent gekümmert – den Parapan American Games im peruanischen Lima. 27 Techniker von Ottobock aus Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, USA, Deutschland und Österreich waren über die komplette Wettkampfzeit sowie zusätzlich acht Tage vor der Eröffnungsfeier im Dauereinsatz. Für uns war es nach Toronto 2015 die zweite Beteiligung an den Parapan American Games, die im Vier-Jahres-Rhythmus stattfinden.

Running Clinics

Wir möchten nicht nur LeistungssportlerInnen die Möglichkeit geben, unsere Leidenschaft für den Sport zu erleben. In Zusammenarbeit mit Heinrich Popow, Goldmedaillengewinner bei den Paralympics in London 2012 und Rio 2016, haben wir deshalb die Running Clinics ins Leben gerufen.

Gemeinsam kommen amputierte LaufeinsteigerInnen und -fortgeschrittene dabei ihren persönlichen Zielen näher. Unter fachkundiger Anleitung trainieren, üben und probieren sie Sportprothesen an einem gemeinsamen Wochenende aus.

„Sport hat für Menschen mit Amputationen eine noch größere Bedeutung. Jemand muss fit sein, um alles aus seiner Prothese rauszuholen. Es gibt Studien, die zeigen, dass ein Mensch mit Oberschenkelamputation bis zu sieben Mal mehr Energie als ein Nicht-Amputierter für die gleichen Bewegungen aufwenden muss.“

Heinrich Popow



Partnerschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern

Weltweit benötigen etwa eine Milliarde Menschen eine Versorgung mit Hilfsmitteln, davon leben rund 65 Millionen Menschen mit einer Prothese. Doch in Entwicklungs- und Schwellenländern haben nur wenige Menschen den entsprechenden Zugang. Wir arbeiten daher mit internationalen Partnern zusammen, um die Versorgung mit Prothesen, Orthesen und Rollstühlen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu stärken. Denn sie trägt wesentlich dazu bei, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Neben ihrem wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlergehen entscheidet ein Hilfsmittel oftmals über den Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe.

Im Rahmen der UN Nachhaltigkeitsziele setzen wir uns dafür ein, bis 2030 die Universale Gesundheitsversorgung (UHC) einzuführen und unterstützen die Forderung der Weltgesundheitsorganisation, die Hilfsmittelversorgung zu integrieren. Mit seinem umfangreichen Angebot an Produkten und Dienstleistungen ist der Privatsektor hierfür ein wesentlicher Partner. Ottobock engagiert sich deshalb in der UHC2030 Private Sector Constituency, die vom World Economic Forums geleitet wird. Dabei handelt es sich um eine Plattform für Unternehmen des Privatsektors, die sich zur UHC austauschen und zusammenarbeiten. Die UHC2030 wird von der World Bank Group und der World Health Organization geleitet.

In gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten mit Netzwerkpartnern wollen wir folgende Hindernisse überwinden: fehlende Erstattungssysteme, schwache Versorgungsstrukturen und schlecht ausgebildete Fachkräfte. Mit unserer internationalen Expertise konnten wir im vergangenen Jahr zu einer Markt- und Sektoranalyse beitragen, die die Initiative durchführte, unterstützt von UK aid, im Rahmen der Zusammenarbeit von ATscale – the Global Partnership for Assistive Technology.

Die Analyse fließt in die ATscale Strategie ein, die eine Versorgung von 500 Millionen Menschen mit entsprechenden Hilfsmitteln bis 2030 verfolgt. Sie bildet die Grundlage für weitere Aktivitäten und Investitionen, die einen besseren Zugang zu einer qualitativen Versorgung auch für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ermöglichen sollen. Zusammen mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH bildet Ottobock im Rahmen des developPPP.de Programms des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bereits seit vielen Jahren Fachkräfte in Lateinamerika und Kuba weiter und verbessert deren Ausbildung.

Soziales Engagement von Prof. Hans Georg Näder

Die Eigentümerfamilie von Ottobock legt großen Wert darauf, ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen auch außerhalb des Unternehmens gerecht zu werden.

1987 gründete Dr. Max Näder die Otto Bock Stiftung, um das Leid der Menschen bei nationalen wie internationalen Katastrophen mit unbürokratischer Hilfe zu mindern. Mit zunehmender internationaler Tätigkeit unter Führung seines Sohnes Prof. Hans Georg Näder wurde die Stiftung breiter aufgestellt und in die Ottobock Global Foundation überführt. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die weltweite Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Prothesen, Orthesen und Rollstühlen, auch oder gerade in krisengeplagten Regionen wie dem syrisch-türkischen Grenzgebiet. Seit Anfang 2018 ist Julia Näder, die älteste Tochter von Hans Georg Näder, Vorstandsmitglied der Ottobock Global Foundation. Mit ihrem sozialen Engagement führt die 28jährige Betriebswirtin die lange Tradition der Familie Näder fort.

Prof. Hans Georg Näder setzt sich zudem intensiv für schutzbedürftige Kinder ein. Aus diesem Grund errichtete er in Duderstadt 2012 das Tabalugahaus.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Prof. Hans Georg Näder für seinen unternehmerischen Einsatz und sein gesellschaftliches Engagement das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Überreicht wurde es von dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Ottobock Global Foundation

Die Ottobock Global Foundation unterstützt seit 2015 die weltweite Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Prothesen, Orthesen und Rollstühlen. Rund 150 Millionen Kinder leben mit einer körperlichen Behinderung. Ein Großteil davon sind durch Amputationen oder körperliche Fehlbildungen gekennzeichnet und leben in Schwellen- oder Entwicklungsländern. Sie haben keinen oder lediglich limitierten Zugang zu einer orthopädischen Versorgungsstelle. Kinder und Jugendliche sind besonders betroffen, da sich ihre Körper noch im Wachstum befinden. Neben ihrer körperlichen Versehrtheit entwickeln sich häufig Folgeschädigungen, die durch gezielte medizinische Behandlungen und Versorgungen mit Hilfsmitteln vermieden werden könnten. Mit der Unterstützung von regionalen und internationalen Partnern konnte die Ottobock Global Foundation im vergangenen Jahr verschiedene Projekte umsetzen.





Kinder in Not – Hilfe für Syrien

Seit vielen Jahren tobt in Syrien ein Bürgerkrieg, der rund eine halbe Million Opfer gefordert hat. Fast 10 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Allein die Türkei hat seit Ausbruch des Konflikts geschätzt etwa 3,5 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen. Gerade die große Anzahl an medizinischen Versorgung der zum Teil schwer verletzten und traumatisierten Flüchtlinge stellt die Behörden und Helfer vor große Herausforderungen. Ganz besonders für Kinder, die im Krieg und auf der Flucht Verletzungen davongetragen haben, ist schnelle und fachkundige Hilfe dringend notwendig, um Folgeschäden in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung zu verhindern. Die Ottobock Global Foundation ist im syrisch-türkischen Grenzgebiet um Gaziantep und Kilis aktiv, um verletzte Flüchtlingskinder mit Prothesen, Orthesen und Rollstühlen zu versorgen.

Ein wichtiger Partner in diesem Projekt ist Ottobock Türkei mit Sitz in Istanbul. Von dort aus werden die Versorgung geplant und koordiniert. Hier kommt der Stiftung die gute Ausbildung und das Equipment in der Ottobock eigenen Werkstatt zugute. In Gaziantep kooperiert Ottobock mit der Organisation IPHS und betreibt dort gemeinsam mit ihr ein Versorgungszentrum mit angegliederter Physiotherapieeinrichtung. Partner in Killis ist das Versorgungszentrum der PAC Türkei.

„Ein Herz für Kinder“

Um noch gezielter vor Ort unterstützen zu können, kooperiert die Ottobock Global Foundation mit der internationalen Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“. Gemeinsam mit dem weiteren Partner Human Plus e.V. organisierten sie die Auslieferung von Rollstühlen nach Syrien, Marokko und in die Ukraine. In allen Ländern weist die Gesundheitsversorgung enorme Defizite auf. Die Versorgung von Kindern mit Hilfsmittel stellt viele Familien vor große Herausforderungen. Durch die gute Zusammenarbeit der drei Organisationen konnten im vergangenen Jahr 27 Rollstühle an Kinder und Jugendliche übergeben werden.

Mehr unter: www.ottobock-global-foundation.com

Tabalugahaus Duderstadt

Viele Kinder wachsen unter schwierigen Verhältnissen auf, ihr Alltag ist von Ängsten oder Krankheit geprägt. Die Peter Maffay Stiftung ermöglicht seit mehreren Jahren therapeutische Aktivaufenthalte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Auch Prof. Hans Georg Näder hegte bereits lange den Wunsch, Kinder zu unterstützen, „die nicht so behütet aufgewachsen sind“ wie er selbst.

Aus dieser Intention und der Freundschaft zu Peter Maffay entwickelte sich das Projekt „Schutzräume für Kinder“ an seinem Geburtsort in Duderstadt. Dafür erwarb Prof. Hans Georg Näder zwei historische Fachwerkhäuser mitten in der Altstadt. Innerhalb von sechs Monaten wurden die Häuser aus den Jahren 1620 und 1908 komplett energetisch saniert und neu eingerichtet. Helle freundliche Räume mit insgesamt 19 Betten bieten Platz für jeweils 15 bis 16 Kinder mit ihren Betreuern.

Das Tabalugahaus Duderstadt ermöglicht Gruppen mit Kindern im Alter von 4 bis 16 Jahren fünf bis zehntägige Aufenthalte in Duderstadt – und das weitgehend kostenlos. Die Einrichtung ist fast vollständig barrierefrei, sodass auch für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen ein unbeschwerter und müheloser Aufenthalt möglich ist. Auch Familien mit beeinträchtigten Kindern können im Rahmen von Selbsthilfegruppen das Angebot im Tabalugahaus Duderstadt in Anspruch nehmen.

Die vielfältigen Angebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihre Talente und Fähigkeiten zu entdecken. Der Umgang mit Tieren sowie gemeinsame Erlebnisse in der Natur stärken ihr Selbstbewusstsein und vermitteln eine nachhaltig positive Lebenseinstellung. Über das Jahr verteilt besuchen rund 45 Gruppen das Tabalugahaus.

Mehr unter: www.tabalugahaus.de

#ottobockcares: Not macht erfinderisch

Die Coronavirus-Krise hat innerhalb kürzester Zeit die Welt auf den Kopf gestellt. Wir mussten uns auf neue Gegebenheiten einstellen und standen vor neuen Herausforderungen. Schon jetzt können wir erste Erkenntnisse aus der Krise für unsere Zukunft ableiten. Ziele, Märkte und die Kultur von Unternehmen werden sich verändern. Nachhaltiges Wirtschaften wird noch mehr Bedeutung erhalten.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der sozialen Verantwortung für unsere MitarbeiterInnen. Wir haben uns schnell an die Situation angepasst und Strukturen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen. Die Arbeitsweise bei Ottobock hat neue Impulse erhalten. Homeoffice ist eine effiziente Ergänzung zur Präsenzarbeit geworden und wird zukünftig stärker zum Einsatz kommen. Die technischen Möglichkeiten dafür wurden bereits ausgebaut.

Gleichzeitig hat das Arbeiten von Zuhause aus gezeigt, dass wir uns auch in größeren Meetings problemlos über Videokonferenzen austauschen können. Bereits vor der Coronavirus-Krise haben wir jede Geschäftsreise auf ihre Notwendigkeit hin überprüft. Zukünftig werden wir noch gezielter auf den digitalen Austausch setzen, um so einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Flexibilität ist wichtiger denn je. Es zahlt sich aus, wenn wir nicht nur alten Mustern folgen, sondern neue Tätigkeitsfelder erschließen. In interdisziplinären Teams stellen die Ottobock MitarbeiterInnen ihr Know-how unter Beweis, indem sie die Infrastruktur des Medizintechnikunternehmens nutzten und kurzerhand Türöffner, Hygienegriffe, Community Masken sowie Kunststoffvisiere herstellten.

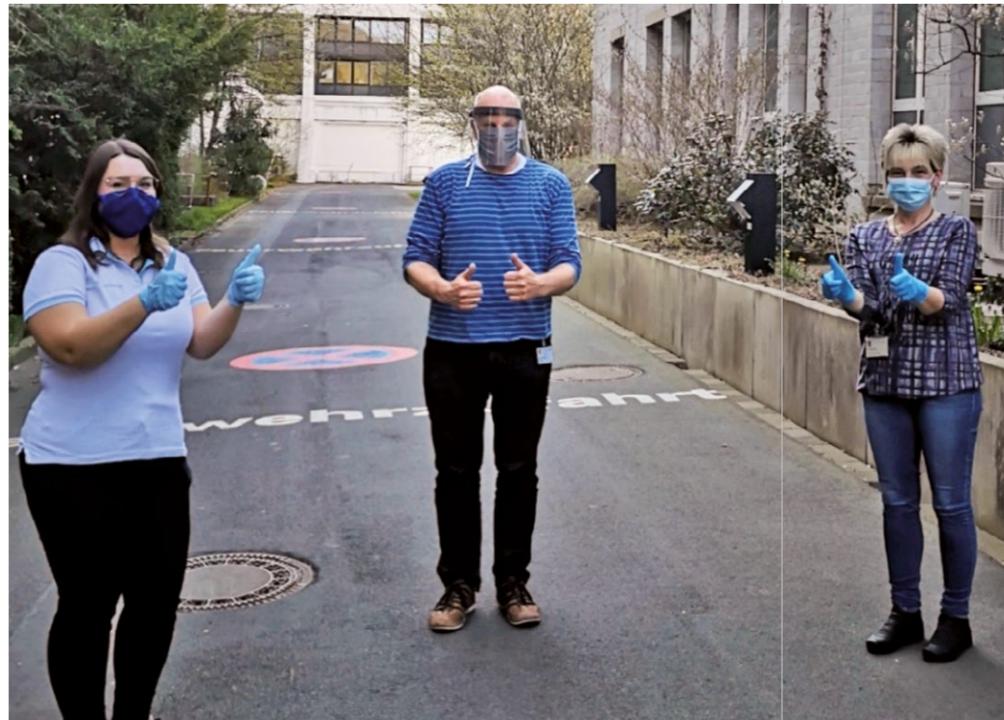


Höherwertige Kunststoffvisiere

Um das Risiko einer Coronavirus-Infektion zu verringern, hat die Ottobock iFab im Frühjahr 2020 damit begonnen, Kunststoffvisiere zum Selbstschutz zu fertigen. Die Visiere haben den Vorteil, dass Brillenträger ihre eigene Brille tragen können und keine Einmal- Schutzbrillen benötigen. In der Carbonfertigung schnitten die MitarbeiterInnen die Kunststoffvisiere zunächst auf dem Plotter aus, um sie anschließend zu entgraten.

Selbstgenähte Community Masken

Die Juniorenfirma in der Duderstädter Unternehmenszentrale setzte sich ebenfalls kreativ gegen die Ausbreitung des Coronavirus ein. Auszubildende der Technischen Orthopädie nähten am Standort Duderstadt sogenannte Community Masken aus den Hauptbestandteilen Baumwolle und Filterfließ zum Fremdschutz. Diesem Vorbild folgen auch die Global Academy und die Nähereien am Standort Königsee und bei Pohlig.



Türgriffe und -öffner aus dem 3D-Drucker

Auf Initiative des Lorenz-Böhler-Krankenhauses Wien haben Standortservice, Entwicklung und iFab in enger Zusammenarbeit hygienische Türgriffe produziert und installiert. Das Besondere daran: Sie lassen sich mit dem Unterarm öffnen, sodass eine Übertragung des Coronavirus über die Hände unterbunden werden kann. Die Einzelteile dafür wurden im 3D-Druck an den Standorten Duderstadt, Wien und Salt Lake City sowie auch von den Tochtergesellschaften Pohl in im bayerischen Traunstein und Chabloz im französischen Grenoble konstruiert und produziert. Schrauben und Muttern lieferte die Entwicklungsabteilung. Eine Alternative dazu sind eigene Türöffner, die ebenfalls im 3D-Druck produziert wurden. Das innovative Design dafür hat das 3D-Druck Start-up Materialise dem iFab zur Verfügung gestellt.

Schutzmasken für gemeinnützige Einrichtungen

Als Medizintechnikunternehmen verfügt Ottobock über Bestände von hochwertigen medizinischen Schutzmasken der Kategorien FFP2 und FFP3 – hierbei handelt es sich allerdings nicht um eigene Produkte. Einen Teil der Masken hat die Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH den Pflegekräften der Caritas-Sozialstation Untereichsfeld in Duderstadt gespendet.

Ebenso dankbar war die Senatsverwaltung Berlin, die einen Spendenaufruf für Schutzmasken gestartet hatte. Die Senatsverwaltung koordinierte die Verteilung unter anderem an Arztpraxen, Krankenhäuser und Rettungsdienste. Darauf hat die Entwicklungswerkstatt des Fachbereichs Human Mobility mit einer weiteren Spendenaktion reagiert: 125 FFP2-Schutzmasken verteilten die Kollegen und Kolleginnen an die Sammelstelle der Berliner Polizei.

Prof. Hans Georg Näder spendete 300 iPads

Weil der reguläre Unterricht in Schulen durch die Coronavirus-Pandemie aussetzen musste, nahm die Bedeutung digitaler Lernangebote deutlich zu. Nicht jede Familie besitzt ein Tablet-PC oder kann sich die Anschaffung eines mobilen Endgeräts leisten. Damit Kinder aus sozial benachteiligten Familien nicht von digitalen Bildungsangeboten ausgeschlossen wurden, spendete Prof. Hans Georg Näder 300 iPads. Über sieben Grundschulen und fünf weiterführende Schulen wurden die Tablet-PCs an Familien in Duderstadt verteilt. Darüber hinaus hat die von Prof. Hans Georg Näder initiierte Stadtentwicklungsgesellschaft Duderstadt2030 mit dem Projekt „Stay home – stay digital“ eine digitale Lernplattform mit sorgfältig ausgewählten Links, Apps und Videos für Eltern und Kinder zur Verfügung gestellt.

Spende an die Central Texas Food Bank

Prof. Hans Georg Näder ist im Rahmen der Initiative „HGN Covid-19 Support“ auch über die Landesgrenzen hinaus aktiv: Er spendete Care-Pakete an Ottobock Niederlassungen, Tochtergesellschaften und gemeinnützige Einrichtungen, die besonders stark von der Coronavirus-Krise betroffen sind. Mit jeweils 25.000 US-Dollar unterstützt er Hilfsorganisationen, die Bedürftige in Austin, Buenos Aires, Rio und Campinas mit Lebensmitteln versorgen.

Weitere 10.000 US-Dollar kommen dem Programm „Mobile Speisekammer“ der Central Texas Food Bank zugute. Die Spende von Prof. Näder wurde durch Gelder von zwei lokalen Familienstiftungen in Austin verdoppelt, so dass damit insgesamt 80.000 Mahlzeiten finanziert werden können.

Die Hilfsorganisation verteilt ganze LKW-Ladungen mit Lebensmitteln an bedürftige Menschen in Texas. An zentralen Ausgabeorten reihen sich die Menschen aufgrund der aktuellen Abstandsregelung in ihren Autos in eine Schlange ein, um die Lebensmittel abzuholen.

Herausgeber
OttoBock SE & Co. KGaA
Max-Näder-Str. 15 · 37115 Duderstadt
T + 49 5527 848-1865
maren.harloff@ottobock.de · www.ottobock.com

Fotos Seite 58/59: Sven Creutzmann/giz/akzente